

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 4.

Einrückungsgebühr:


Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. Februar.

Fünfter Jahrgang.

1865.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Leben und Schriften von Albert Vigiùs oder Jeremias Gotthelf.

IV.

Gehen wir nun noch speziell auf einzelne Schriften von Vigiùs ein, so begegnet uns als erstes Produkt der „Bauernspiegel“ oder die „Lebensgeschichte des Jeremias Gotthelf“. Das ganze Buch war ein höchst glücklicher Wurf des Verfassers. Zuerst wollte Vigiùs seinen Helden „Gottesbarm“ taufen, wurde aber durch einen Freund dann für den Namen „Jeremias Gotthelf“ bestimmt, der ihm als gefeierter Autornamen bleiben sollte. — Dieses erste Werk zeugt von dem Geiste und den Talenten seines Verfassers. Es ist das Urbild und Vorbild, wir möchten sagen, das Programm aller seiner spätern Schriften, in welchen wir großartige Gemälde ausführlich geschildert finden, die im „Bauernspiegel“ mit ein paar Zeilen skizzirt sind. Dasjenige, was Vigiùs im Bauernspiegel über das Schulwesen spricht, finden wir in den „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“ vortrefflich weiter ausgeführt. In der „Armennoth“ spricht der Verfasser die gleichen Grundsätze aus, die der „Bauernspiegel“ bloß andeutet. — „Anna Bäbi Jowäger“, „Geld und Geist“ u. sind Schöpfungen, deren Zeug schon im Bauernspiegel enthalten ist.

Der Bauernspiegel verspricht durch seine beiden Titel viel, allein er bietet, was er verspricht. Folgen wir dem gedrückten Helden „Jeremias Gotthelf“ in seiner Erzählung, so geht die Sonne unter